

02	Hochschulspiegel	11	Personalnachrichten
04	Gremien und Arbeitskreise	12	Aus den Abteilungen
05	Themenreihe Gesundheit	13	Umweltschutz und Nachhaltigkeit
05	Veranstaltungen Rückblick	14	Themenreihe Medien
09	Veranstaltungen Vorschau	18	Themenreihe Weltoffene Hochschulen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mitte März wurden 75 Absolventinnen und Absolventen des „Master of Public Management“ (MPM) im Rahmen einer digitalen Graduierungsfeier offiziell verabschiedet. Zu den Teilnehmenden zählten das Präsidium, Master-Lehrende und Verwaltungsbeschäftigte, die Abteilungsleitungen der MPM-Studienorte sowie zahlreiche weitere Gäste und Familienmitglieder.

Leider konnte die Zeugnisübergabe aufgrund der Pandemie wiederholt nicht in Präsenz stattfinden. Stattdessen erlebten die Graduierten eine virtuelle Feierstunde mit einem kurzweiligen Programm, spannenden Redebeiträgen und Musikeinlagen. Eine tolle Idee und ein besonderes Highlight war sicherlich das gemeinsame, virtuelle Anstoßen auf den erfolgreichen Masterabschluss – über Bildschirme hinweg.

In diesem Zusammenhang ist mir erneut bewusst geworden: Studium ist Austausch. Sei es der persönliche Austausch der Studierenden untereinander oder mit den Lehrenden. Unsere

Studienorte sollen für Bildung und soziale Interaktionen stehen. Digitalisierung im Studium kann in vielerlei Hinsicht hilfreich sein, das nehmen wir aus der Pandemie mit, aber sie sollte nicht anstelle der Präsenzlehre, sondern lediglich zur Optimierung eingesetzt werden.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen bin ich zuversichtlich, dass wir unsere künftigen Absolventinnen und Absolventen schon bald wieder in Präsenz verabschieden und gemeinsam anstoßen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine angenehme Lektüre des Newsletters!

Ihr

Martin Borträger
Präsident der HSPV NRW

Hochschulspiegel

Landtagsanhörung im Kommunalrecht

HSPV-Lehrender als Sachverständiger geladen

Zum Gesetzentwurf der Landesregierung zur Einführung digitaler Sitzungen für kommunale Gremien und zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften wurde Prof. Dr. Frank Bätge (Abteilung Köln) im Rahmen einer öffentlichen Anhörung des nordrhein-westfälischen Landtages als Sachverständiger geladen.

Der Gesetzentwurf und die entsprechende Stellungnahme sind in der [Parlamentsdatenbank](#) abrufbar.

Prof. Dr. Frank Bätge
Abteilung Köln

Neue Perspektiven entwickeln

Exchange Program German and Dutch Police

Der viel beschworene „Blick über den Tellerrand“ kann neue Perspektiven eröffnen. Mit diesem Anliegen im Gepäck reiste eine Delegation der HSPV NRW und der Polizei NRW im November 2021 nach Amsterdam,¹ um sich im Anne Frank Haus (AFH) mit Kolleginnen und Kollegen der Akademie Apeldoorn und der niederländischen Polizei zu einer dreitägigen Veranstaltung zu treffen. Das übergeordnete Ziel des Kennenlernens und des Austauschs war es, mögliche Kooperationen und gemeinsame Initiativen auszuloten sowie diese zu stärken, um Antisemitismus mittelfristig als Querschnittsthema in das duale Studium der HSPV NRW zu implementieren.

Die Veranstaltung wurde von der Bildungsakademie des AFH und der HSPV NRW (vertreten durch Dr. Sarah Jadwiga Jahn) gemeinsam ausgerichtet. Das AFH bietet neben der regulären Ausstellung diverse inhalts- und kompetenzorientierte Bildungsangebote zum Thema Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart an.² Darüber hinaus versteht sich das AFH als Lern- und Begegnungsort, der auf diese Weise eine intensive Netzwerkarbeit ermöglicht. Entsprechend besteht eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Ebenen der Polizei in den Niederlanden (Ausbildung und Praxis). Zudem wurden bereits Angebote mit der belgischen und der polnischen Polizei entwickelt beziehungsweise umgesetzt.

Während des dreitägigen Treffens wurden unterschiedliche Akzente gesetzt: Der erste Tag stand im Zeichen des Kennenlernens, sodass im Anschluss an eine ausführliche Vorstellungsrunde zunächst eine Tour durch die Ausstellung des AFH und ein geführter Stadtrundgang zum Thema Polizei und deutsche Besetzung im Zweiten Weltkrieg folgten.



Abschlussrunde im Anne Frank Haus (© Cihan Tekeli, AFH)

Am zweiten Tag wurden bestehende Ansätze und Arbeiten vorgestellt. So präsentierte die HSPV NRW ihre verschiedenen Zugänge zum Thema (Verortung in den Studiengängen PVD und KVD, Menschenrechtsbildung und Besuchsprogramm Yad Vashem). Dirk Sauerborn ergänzte die fachwissenschaftliche Perspektive durch Erfahrungen aus der Polizeipraxis des Polizeipräsidiums Düsseldorf. Cihan Tekeli und Wies Dinsbach stellten ihre konzeptionelle Arbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der niederländischen Polizei vor. Abschließend berichtete ein Mitglied des Polizeiteams des AFH vom Ansatz des geschützten Austauschs auf Augenhöhe und von der Sensibilisierungsarbeit durch ein polizeiinternes Multiplikatoren-Netzwerk zur Antisemitismusprävention (Anne Frank Huis politieteam).³



Der dritte Tag wurde einerseits zur Reflektion der vorangegangenen Tage und andererseits zur Absprache konkreter Schritte der zukünftigen Zusammenarbeit genutzt.

Insgesamt wurde der Austausch zwischen den Lehrenden, den Kolleginnen und Kollegen der deutschen und niederländischen Polizei sowie dem Anne Frank Haus als überaus gewinnbringend erachtet. Es konnte eine Vielzahl unterschiedlicher Ideen und Denkanstöße entwickelt werden. Folglich entstehen aus diesem „Blick über den Tellerrand“ aktuell Konzepte zur Umsetzung eines ähnlichen „politieteam“ in NRW (Modellbehörde Düsseldorf, Gedenkstätte Alter Schlachthof) und zur Entwicklung einer Spring School für Studierende in den Studiengängen PVD und KVD. Die Ergebnisse werden auch in den Ausschuss für Menschenrechtsbildung der HSPV NRW (Dr. Emanuel John) und in das Teilvorhaben im Forschungsprojekt Empathia³ (Dr. Sarah Jadwiga Jahn) einfließen.

Dr. Sarah Jadwiga Jahn
Abteilung Gelsenkirchen

-
- ¹ Vertreterinnen und Vertreter der HSPV NRW waren Prof. Dr. Thomas Heinicke, Dr. Sarah Jadwiga Jahn, Dr. Emanuel John, Andreas Kohl und Peter Niehoff. Die Kollegen vom Polizeipräsidium Düsseldorf waren Frank Rohmann, Dirk Sauerborn und Norbert Wesseler.
² Vgl. <https://www.annefrank.org/de/bildungsarbeit/> (letzter Zugriff am 02.10.2021)
³ Vgl. <https://www.annefrank.org/nl/over-ons/wat-we-doen/voor-de-politie/het-anne-frank-huis-politieteam/> (letzter Zugriff am 06.04.2022)

Alternative Wahlformen und ihre Absicherung

HSPV-Lehrender als Sachverständiger bei Anhörung im Bundestag geladen

Im Deutschen Bundestag wurde durch den Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung ein öffentliches Fachgespräch zum Thema „E-Voting – alternative Wahlformen und ihre Absicherung“ durchgeführt. Als geladener Sachverständiger beantwortete Prof. Dr. Frank Bätge (Abteilung Köln) Fragen zu den wahlrechtlichen und organisatorischen Facetten des E-Votings.

Das Fachgespräch wurde live im Parlamentsfernsehen des Deutschen Bundestages übertragen und ist [online abrufbar](#).

Weitere fachliche Informationen können der [Website des Büros für Technikfolgeabschätzung beim Deutschen Bundestag](#) entnommen werden.

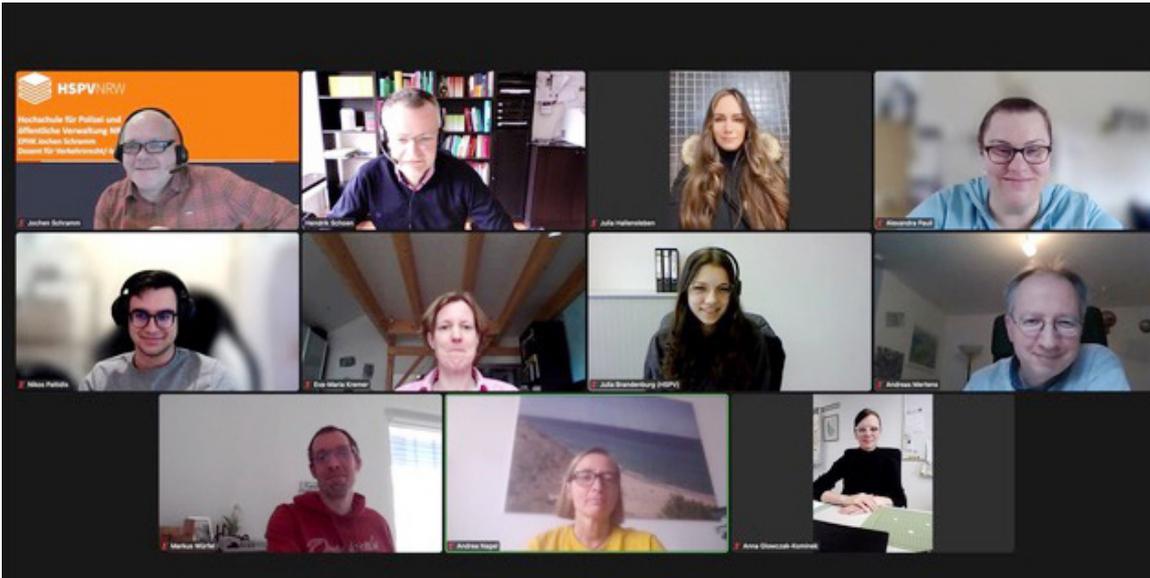
Prof. Dr. Frank Bätge
Abteilung Köln



Gremien und Arbeitskreise

Kommission für rechtliche Grundsatzfragen

Am 5. April 2022 hat sich die vom Senat am 8. März 2022 eingesetzte Kommission für rechtliche Grundsatzfragen zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammengefunden



Die Kommissionsmitglieder Prof. Dr. Susanne Christine Gunia, Prof. Dr. Frank Hofmann und Kerstin Wittmann konnten nicht an der Sitzung teilnehmen (© HSPV NRW)

Neben den (stimmberechtigten und nicht stimmberechtigten) Mitgliedern der Kommission nahm Andrea Nagel als Gleichstellungsbeauftragte an der Online-Sitzung teil.

Die Sitzung diente zunächst dem gegenseitigen Kennenlernen, der Wahl einer/eines Vorsitzenden und Absprachen zur Arbeitsweise der Kommission. Darüber hinaus stand eine erste Identifikation von Themen, mit denen sich die Kommission in den nächsten eineinhalb Jahren zu befassen hat, auf der Agenda. Hier fand insbesondere die Begleitung der Novellen von Berufungs- und Wahlordnung Erwähnung.

Übergreifend lässt sich insoweit feststellen, dass die Kommission für rechtliche Grundsatzfragen, wie in den vergangenen Wahlperioden, an der Gestaltung des Satzungsrechts der HSPV NRW mitwirken und darüber hinaus im Auftrag des Senats zu weiteren Rechtsfragen Stellung nehmen wird.

Prof. Dr. Hendrik Schoen

Abteilung Münster, Vorsitzender der Kommission für rechtliche Grundsatzfragen



Themenreihe Gesundheit

Stressauslösende Lebensmittel

Nahrungsmittel, die man vermeiden sollte

Mit Beginn der Präsenzphase möchte ich gerne auf einen Artikel bezüglich möglicher stressauslösender Nahrungsmittel hinweisen. Zudem werden in dem Bericht Lebensmittel vorgestellt, die Stress und Anspannung abbauen können.

Den ausführlichen Beitrag zu diesem Thema finden Sie [hier](#).

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Zeit, reichlich Gesundheit und viel Spaß beim Lesen!

Für das Gesundheitsmanagement

Daniel Belavić
Zentralverwaltung

Veranstaltungen Rückblick

Zertifikatsverleihung online

Am 17. März 2022 fand die zwölfte Abschlussveranstaltung des Transfermoduls im Rahmen des Zertifikatsprogramms „Professionell lehren an der HSPV NRW“ statt

Insgesamt sieben Lehrende der HSPV NRW aus dem Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung (AV/R) haben sich in den vergangenen sechs Monaten mit einem eigenen innovativen (Lehr-)Projekt beschäftigt, dieses dokumentiert und ihre Ergebnisse anhand eines Posters in einer feierlichen Online-Abschlussveranstaltung allen Teilnehmenden präsentiert.

Hochschulpräsident Martin Borntträger, Andrea Niedzwetzki, Leiterin Zentrale Angelegenheiten 1, Prof. Dr. Thomas Bode, Fachbereichssprecher AV/R, Prof. Dr. Tobias Trappe, stellvertretender Fachbereichssprecher Polizei, die hochschuldidaktischen Trainer Martin Mürmann und Klaus Hellermann sowie das Team der Hochschuldidaktik gratulierten den Absolventinnen und Absolventen im Rahmen einer Videokonferenz zu ihren erfolgreichen Projekten. Dabei würdigten sie das hohe Engagement der Lehrenden und betonten ausdrücklich die Aktualität der einzelnen Themen und deren Bedeutsamkeit für die Lehre an der HSPV NRW.

Im Rahmen der feierlichen Online-Veranstaltung fand ein reger Austausch statt. Es wurde großes Interesse an den einzelnen



© New Africa - stock.adobe.com

Projekten bekundet, sodass einige Arbeiten auch zukünftig extendiert und für die Qualitätsentwicklung der Lehre eine Rolle spielen werden.

Die Abschlussarbeiten der Absolventinnen und Absolventen dokumentieren die große Themenvielfalt und das breite Betätigungsfeld in der Lehre. Die einzelnen Abstracts geben

Einblicke in die innovativen hochschuldidaktischen Abschlussprojekte.

Die Absolventinnen und Absolventen sowie die bearbeiteten Themen im Einzelnen:

- Christiane Juny, Anja Kölker & Carmen Leto: *Entscheidungssimulation via digitalem Medium (Podcast und Powtoon) – Kann die klassische Form des Lesens von Gerichtsentscheidungen durch ein digitales Medium unterstützt oder ersetzt werden?*
- Erik Meinert: *Plenspiel Haushaltsberatungen – Klausurvorbereitung im Modul Kommunales Finanzmanagement*
- Cornelius Wiesner: *Juristisches wissenschaftliches Arbeiten – eine selbstreflektierte Schnitzeljagd*
- Stephanie Vogel: *Lehre im Fach Governance – aus der Perspektive einer lernenden Lehrenden*
- Dr. Hartmut Gustmann: *Klimaschutz partizipativ entwickeln ... Die Studierenden entwickeln ein aktuelles Thema in eigenen Beiträgen und strukturierten Diskussionen*

Die Reihenfolge ist willkürlich gewählt und stellt keine Bewertung dar.

Die Abstracts zu den einzelnen Projekten können Sie [hier](#) nachlesen.

Bettina Rohwetter
Zentralverwaltung

Digitale Abschlussfeier

Mastergraduierte feierlich verabschiedet

Rund 100 Angehörige der HSPV NRW kamen am 18. März 2022 zu einer digitalen Graduierungsfeier zusammen, um die 75 Absolventinnen und Absolventen des 2019er Jahrgangs des „Master of Public Management“ (MPM) offiziell zu verabschieden.

Unter den Teilnehmenden waren das Präsidium der HSPV NRW, Master-Lehrende und Verwaltungsbeschäftigte, die Abteilungsleitungen der MPM-Studienorte sowie zahlreiche weitere Gäste.

Da eine Zeugnisübergabe in Präsenz im zweiten Jahr in Folge aufgrund der Corona-Lage nicht möglich war, organisierten Claudia Theilacker und Özlem Zarli (Masterbüro), mit Unterstützung von Laura Kucharzewski aus dem HSPV-Veranstaltungsmanagement, eine digitale Feierstunde: Das kurzweilige Programm umfasste Redebeiträge und Musikeinlagen, genauso wie ein gemeinsames, virtuelles Anstoßen auf den erfolgreichen Masterabschluss.

Die MPM-Studiengangsleitung, Prof. Dr. Patrick Sensburg und Prof. Dr. Andrea Walter, würdigte die Leistung der Absolventinnen und Absolventen, das weiterbildende Masterstudium neben Beruf und Privatleben in zweieinhalb Jahren erfolgreich gemeistert zu haben.

„Wir brauchen mehr Leute wie Sie, die Spaß an öffentlicher Verwaltung haben“, lobte auch NRW-Innenminister Herbert Reul in seiner Videobotschaft den zielstrebigem Einsatz der Absolventinnen und Absolventen.

„Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre gewonnenen Erkenntnisse schon sehr bald in Ihren Behörden umsetzen können“, machte Prof. Dr. Iris Wiesner, Vizepräsidentin der HSPV NRW, den Mehrwert des Studiums für die Studierenden persönlich und gleichzeitig für die Behörden deutlich.

Als Höhepunkt folgte im Anschluss an die Redebeiträge das gemeinsame Öffnen der zuvor verschickten Briefumschläge mit den Zeugnissen. Mit den Urkunden in der einen Hand und einem Glas Sekt (oder wahlweise Selters) in der anderen Hand, wurde gemeinsam auf den Erfolg angestoßen. Ergänzt wurde der virtuelle Festakt durch eine musikalisch unterlegte Präsentation mit sämtlichen Namen und Masterarbeitstiteln der Absolventinnen und Absolventen.

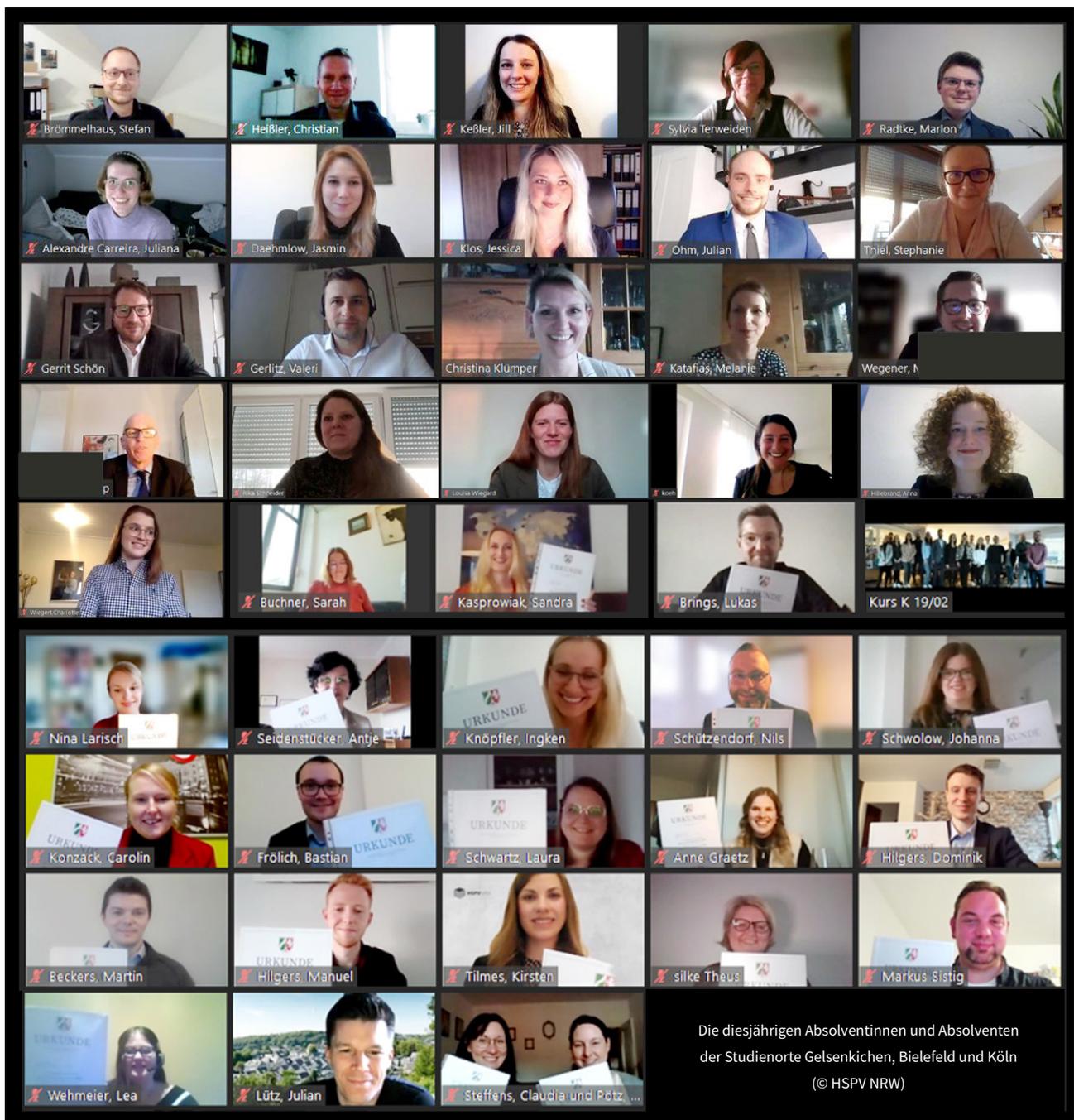
Als Jahrgangsbeste wurde Kirsten Tilmes durch den Vorsitzenden des Masterausschusses, Prof. Dr. Henrique Otten, mit einem Büchergutschein geehrt. Frau Tilmes erklärte, dass sie vor allem den Austausch innerhalb der Kursgemeinschaft und mit den Lehrenden sehr geschätzt habe: „Das ist eine Stärke des Studiengangs.“



Den Wert des Austauschs unter der Studierenden stellte auch Johannes Wickler heraus, der im Namen der Graduierten das zurückliegende Studium noch einmal Revue passieren ließ. Dazu gehörte auch ein Verweis auf die 540 absolvierten Klausurminuten und die über 40.000 verfassten Worte im Rahmen des Studiums. „Wir haben das Beste aus der Situation gemacht“, resümierte Wickler die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Masterstudium.

In Breakout-Rooms, aufgeteilt nach Studienorten, ging es abschließend ein letztes Mal zurück in den Kursverbund – diesmal nicht zur Lehre, sondern zum gemeinsamen Feiern.

Prof. Dr. Andrea Walter Abteilung Gelsenkirchen, Studienort Dortmund



Antisemitismus verstehen

Herausforderungen für die polizeiliche Bildung

So lautete der Titel einer Podiumsdiskussion, die am 21. März 2022 als hybrides Format stattfand. An der Veranstaltung nahmen knapp 200 Zuhörende an den Studienorten der HSPV NRW, aus jüdischen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen und Polizeidienststellen deutschlandweit teil. Die Diskussion war eingebettet in einen zweitägigen Expertenworkshop, der die im Podium und durch das Fachpublikum aufgeworfenen Fragen vertiefte.

Zu den Schwerpunkten zählten unter anderem die Einordnung des Phänomenbereichs Antisemitismus im Kontext der Strafbarkeitszumessung und die Abgrenzung zu anderen Arten der politisch motivierten Kriminalität. Anschließend wurden die Verortung des Themenkomplexes in der polizeilichen Aus- und Fortbildung sowie die Herausforderungen bei einer handlungsorientierten Kompetenzvermittlung diskutiert. Zielsetzung der Podiumsdiskussion und des Expertenworkshops war der inhaltliche Austausch zum Thema über fachliche Grenzen hinweg, um gemeinsam erste konzeptionelle Ideen zu erarbeiten und Bedarfe zu identifizieren.

Den Auftakt der Podiumsdiskussion bildete ein Grußwort der Antisemitismusbeauftragten des Landes NRW, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. Auf dem Podium vertreten waren Shneur Trebnik, Polizeirabbiner aus Baden-Württemberg, Wolfram Pemp, Antisemitismusbeauftragter der Polizei Berlin, Nanina Sturm, Dozentin der HSPV NRW und Fachkraft für Rechtsextremismus und Prävention, sowie Verena Schulze und Philipp Kuschewski von der Koordinierungsstelle für Politische Bildung, die an der Deutschen Hochschule der Polizei angesiedelt ist.

Der Expertenworkshop begann mit einem Beitrag von Carsten Dübbers, ehemaliger stellvertretender Leiter der Stabsstelle „Rechtsextremistische Tendenzen in der Polizei NRW“, zur Verortung von Antisemitismusprävention im Abschlussbericht seiner früheren Stabsstelle. Es folgten Ausführungen von Marc Grimm, Universität Bielefeld, zum Thema „Antisemitismusprävention und Bildung“.

Insgesamt handelte es sich bei den rund 30 Workshop-Teilnehmenden um Personen mit diversen Expertisen aus den Bereichen Lehre, Antisemitismusprävention, jüdisches Leben, Polizei und Wissenschaft. Thematische Schwerpunktsetzungen im Rahmen von Fachforen ermöglichten einen gezielten



© thauwald-pictures - stock.adobe.com

Austausch zur Antisemitismusprävention und zur Wissensvermittlung in der polizeilichen Bildung.

Eine gemeinsame Auseinandersetzung mit ausgewählten Inhalten fand zunächst in einem übergeordneten Fachforum zum Thema „Polizeiliche Lehre und Fortbildung“, moderiert von Werner Schiewek (Deutsche Hochschule der Polizei), sowie anhand von Inputvorträgen von Markus Moog (Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz), Hendrik Mathias und Nils Kramer (Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW) statt.

In zwei daran anschließenden Fachforen wurde zu den konkreten Themenfeldern „Gedenkstättenarbeit“ und „Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus“ gearbeitet. Die Beiträge hierfür stammten vom Netzwerk „Orte der Polizeigeschichte“ (Referent Christoph Giersch), vom Erinnerungsort „Alter Schlachthof“ (Referentin Sabine Reimann) und von der Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus NRW (Referentin Sophie Brüß und Referent Jürko Ufert). Neben Fragestellungen zu Grenzen und Möglichkeiten, konnten auf diese Weise bereits greifbare Lerninhalte und didaktische Konzepte zusammengetragen und diskutiert werden.

Während des Expertenworkshops zeigte sich darüber hinaus ein hoher Bedarf, bereits bestehende Projekte und Initiativen zu bündeln. Um die diskutierten Inhalte und Ergebnisse gesammelt und nachhaltig zur Verfügung stellen zu können, ist daher die Erstellung eines Sammelbandes geplant.



Die Podiumsdiskussion war zugleich die Eröffnungsveranstaltung für das von Dr. Sarah Jadwiga Jahn angeleitete Teilforschungsprojekt an der HSPV NRW, das sich mit der Verortung von Antisemitismus in der Polizeiausbildung befasst.¹ Das Projekt ist angegliedert an das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte und aus sechs Verbundpartnern bestehende Verbundprojekt EMPATHIA³ (Empowering Police Officers and Teachers in Arguing Against Antisemitism).²

Jana-Andrea Frommer
Abteilung Gelsenkirchen

¹ Projektseite der HSPV NRW: <https://www.hspv.nrw.de/forschung/projekte/projekt/empathia3> (letzter Zugriff am 06.04.2022).

² Übersichtseite der Förderlinie des Bundesministerium für Bildung und Forschung: <https://www.geistes-und-sozialwissenschaften-bmbf.de/de/Aktuelle-Dynamiken-und-Herausforderungen-des-Antisemitismus-2292.html> (letzter Zugriff am 06.04.2022).

Veranstaltungen Vorschau

Weiterbildung Intern

Die Veranstaltungen für die Jahre 2022 und 2023 stehen Ihnen im Bereich „Weiterbildung Intern“ auf der Website der HSPV NRW zur Verfügung.

Mai 2022		
03.05.2022	Wissenschaftliches Arbeiten, Gruppe 5 (1/4)	online
10.05.2022	TSK-Trainerqualifizierung: Austausch und Reflexion	HSPV NRW, Zentralverwaltung
10./11.05.2022	TSK-Trainerqualifizierung: Moderation und Analyse von Gruppenprozessen	BEW Duisburg
12./13.05.2022	TSK 1	Lichthof, Gelsenkirchen
16./17.05.2022	Menschenrechtsbildung und Diskriminierungsschutz im Lehrkontext	BEW Duisburg
17.05.2022	Wissenschaftliches Arbeiten, Gruppe 5 (2/4)	online
17.05.2022	Motivation der Studierenden	online
19./20.05.2022	Der Weg zum besseren Gedächtnis	online
30.05.2022	Wissenschaftliches Arbeiten, Gruppe 5 (3/4)	online
Juni 2022		
02./03.06.2022	TSK-Trainerqualifizierung: Rhetorik und Präsentation	BEW Essen
07.06.2022	TSK-Trainerqualifizierung: Stressbewältigung	online
13.06.2022	Wissenschaftliches Arbeiten, Gruppe 5 (4/4)	online
14./15.06.2022	Gesprächsführung in der Lehre	online
23./24.06.2022	TSK 3, Fachbereich AV/R	Die Wolfsburg, Mülheim a. d. Ruhr
23./24.06.2022	Lernförderliche Rückmeldungen (Vertiefung)	BEW Duisburg
August 2022		
16.08.2022	TSK-Trainerqualifizierung: Austausch und Reflexion	HSPV NRW, Zentralverwaltung
18.08.2022	Zivilrecht mit Erfolg und Spaß lehren	online
25./26.08.2022	HD-Crashkurs	Die Wolfsburg, Mülheim a. d. Ruhr



September 2022		
13./14.09.2022	Professionell lehren, Basis 1, Gruppe 26	BEW Essen
16.09.2022	Abschlussarbeiten betreuen (1/3)	online
22./23.09.2022	Textarbeit	Lichthof, Gelsenkirchen
23.09.2022	Abschlussarbeiten betreuen (2/3)	online
29./30.09.2022	TSK-Trainerqualifizierung: Moderation und Analyse von Gruppenprozessen	BEW Duisburg
30.09.2022	Abschlussarbeiten betreuen (3/3)	online
Oktober 2022		
18./19.10.2022	Professionell lehren, Basis 2, Gruppe 26	Lichthof, Gelsenkirchen
20.10.2022	Mehr als Think-Pair-Share. Durch aktivierende Methoden kompetenzorientiertes Lernen fördern (1/3)	online
25.10.2022	Learning Outcomes definieren	online
26.10.2022	TSK-Trainerqualifizierung: Stressbewältigung	HSPV NRW, Zentralverwaltung
27.10.2022	Mehr als Think-Pair-Share. Durch aktivierende Methoden kompetenzorientiertes Lernen fördern (2/3)	online
27./28.10.2022	Flipped Classroom	online
November 2022		
03.11.2022	Mehr als Think-Pair-Share. Durch aktivierende Methoden kompetenzorientiertes Lernen fördern (3/3)	online
07./08.11.2022	TSK-Trainerqualifizierung: Kommunikation Teil 2 (Deeskalierende Kommunikation und Gesprächsführung)	BEW Essen
15./16.11.2022	Professionell lehren, Basis 3, Gruppe 26	BEW Essen
Dezember 2022		
09.12.2022	Das Ende mitdenken. Veranstaltungen abschließen und Lernergebnisse sichern (1/2)	online
13./14.12.2022	Professionell lehren, Basis 4, Gruppe 26	BEW Duisburg
13./14.12.2022	TSK-Trainerqualifizierung: Kommunikation Teil 3 (Rollentraining)	Lichthof, Gelsenkirchen
16.12.2022	Das Ende mitdenken. Veranstaltungen abschließen und Lernergebnisse sichern (2/2)	online

Kontakt

Sabrina Käsel, Tel.: 0209 1659 - 1230; Laura Kucharzewski, Tel.: 0209 1659 - 1290
weiterbildung-intern@hspv.nrw.de

Anmeldung zum Veranstaltungsticker

Der hochschuldidaktische Veranstaltungsticker richtet sich an alle Lehrenden der HSPV NRW, die über freie (Rest-)Plätze in den Fortbildungsveranstaltungen der internen Weiterbildung per E-Mail auf dem Laufenden gehalten werden möchten.

[Melden Sie sich jetzt an!](#)



Personalnachrichten

Aus der Verwaltung

Einstellungen

Herzlich willkommen an der HSPV NRW!

- Zum 1. April 2022 wurde Svenja Carina Kadereit an die HSPV NRW, Dezernat 12.1, versetzt.
- Vanessa Libera ist seit dem 1. April 2022 im Dezernat 12.2 tätig.
- Am 1. April 2022 hat Holger Gerken seinen Dienst im Dezernat 22.4 aufgenommen.
- Seit dem 1. April 2022 ist Stephan Corban am Studienort Aachen beschäftigt.
- Vivian Rathes ist seit dem 15. April 2022 ebenfalls am Studienort Aachen tätig.

Vorstellungen



Mein Name ist Celine Kipnowski. Ich komme aus Hertfen und bin seit dem 1. März 2022 in der Zentralverwaltung der HSPV NRW im Dezernat 21.2 tätig. Ich werde den Bereich von Heike Junga übernehmen und tatkräftig das Team der Reisekosten unterstützen.

Ursprünglich komme ich aus der freien Marktwirtschaft und habe bei einem Energiedienstleister in Gelsenkirchen im Bereich Projektmanagement gearbeitet. Nebenbei habe ich das Studium zur staatlich geprüften Betriebswirtin absolviert.

Im Jahr 2018 wollte ich mich beruflich neu orientieren und habe bei der Stadtverwaltung Recklinghausen meinen beruflichen Werdegang fortgeführt. Dort wurde ich im Jobcenter, im Bereich Leistung, eingesetzt und konnte somit einen Einblick in die Ver-

waltung bekommen. Da ich keine Verwaltungsausbildung hatte, besuchte ich währenddessen das Studieninstitut Emscher-Lippe in Dorsten. Dort nahm ich am Angestelltenlehrgang I teil, um meine Qualifikationen für den Verwaltungsbereich als Verwaltungswirtin zu erlangen.

Nach drei Jahren im Jobcenter habe ich gemerkt, dass ich mich dort nicht mehr beruflich weiterentwickeln konnte, weshalb ich mich auf die Suche nach etwas Neuem begeben habe.

Daher freue ich mich sehr, ein Teil der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung zu sein. Ich bin sehr motiviert und guter Dinge, dass ich mich hier weiterentwickeln kann. Ich freue mich auf die neue Herausforderung sowie auf eine gute Zusammenarbeit!

Celine Kipnowski
Zentralverwaltung



Mein Name ist Christian Wirtz, ich bin Familienvater und lebe in Dinslaken. Seit dem 1. März 2022 bin ich für fünf Monate an die HSPV NRW abgeordnet und unterstütze die Stabsstelle Digitalisierung und Hochschulentwicklung.

Von 2010 bis 2013 habe ich selber an der damaligen FHöV NRW in Duisburg studiert. Anschließend war ich sowohl bei der Stadtverwaltung Kleve als auch beim

Polizeipräsidium Düsseldorf tätig. Berufsbegleitend habe ich den Master of Business Administration für New Public Management an der FH Dortmund studiert. Zudem bin ich Lehrbeauftragter am Standort Duisburg.

Auch wenn es nur ein kurzer Abschnitt ist, freue ich mich auf die neuen Herausforderungen und darauf, mit Ihnen und Euch die Digitalisierung der HSPV NRW weiterzuentwickeln!

Christian Wirtz
Zentralverwaltung



Aus den Abteilungen

DO

Kommunale Wohnungspolitik hautnah

Studierende der Studienorte Dortmund und Gelsenkirchen informieren sich über kommunale Wohnungsmärkte und öffentliche Wohnraumförderung des Landes NRW

GE



Rund 25 Studierende der Studienorte Dortmund und Gelsenkirchen nahmen auf Einladung der NRW Bank an dem Zoom-Meeting teil (© HSPV NRW)

Die Wohnungsknappheit, vor allem in Großstädten, ist seit einiger Zeit in aller Munde. Kommunale Wohnungspolitik ist angesichts der angespannten Situation nicht nur ein dringliches, sondern auch ein sehr facettenreiches Handlungsfeld. Gerade auf dem Gebiet der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Form des öffentlich geförderten Wohnungsbaus sind Städte und Gemeinden auf eine enge Kooperation mit Ministerien, Investoren und der landeseigenen Förderbank angewiesen. Im Rahmen ihrer Seminare zur kommunalen Wohnungspolitik an den Studienorten Dortmund und Gelsenkirchen, unter der Leitung von Prof. Dr. Oliver Lerbs beziehungsweise Prof. Dr. Norbert Hiller, hatten rund 25 Studierende der Studiengänge KVD, SVD und VBWL Anfang März dieses Jahres die Gelegenheit, aus erster Hand die umfangreichen Tätigkeiten der NRW Bank in der kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung und in der sozialen Wohnraumförderung kennenzulernen.

Die studienortübergreifende Exkursion war ursprünglich in Präsenz geplant, fand aufgrund der Pandemie aber in Form eines Zoom-Meetings statt. Seitens der NRW Bank nahmen Carolin Krüger-Willim und Iris Klein vom Team Wohnungsmarktbeobachtung sowie Erik Seyfahrt vom Team Wohnraumförderung teil. Neben aktuellen Trends auf den nordrhein-westfälischen Wohnungsmärkten wurden den Studierenden auch Details zu den Förderprogrammen der landeseigenen Bank im Bereich des Neubaus von Geschosswohnungen vorgestellt.

Für das kommende Jahr ist im Rahmen des Seminars eine Exkursion zum Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) in Düsseldorf geplant.

Prof. Dr. Oliver Lerbs
Studienort Dortmund

Prof. Dr. Norbert Hiller
Studienort Gelsenkirchen



Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Kreislaufwirtschaft

Ein Instrument für Umwelt- und Klimaschutz

Rohstoffverbrauch, Umweltzerstörung und Klimaerwärmung

Der Rohstoffverbrauch auf der Erde, insbesondere in den Industrienationen, stellt aus mehreren Gründen ein Problem dar: Einige Rohstoffe sind schon heute knapp, andere werden es in naher Zukunft sein. Darüber hinaus fördert die Nutzung neuer Rohstoffe die Umweltzerstörung (zum Beispiel aufgrund des Waldverlusts durch immer mehr Papiererzeugung) und die Klimaerwärmung (etwa bei der Herstellung von Zement und Beton). Bei einem gleichbleibenden Verbrauch von zurzeit mehr als 100 Milliarden Tonnen Primärrohstoffen pro Jahr, bräuchte es 2050 drei Erden, um diesen Verbrauch zu decken.

Daher ist es wichtig, den Rohstoffverbrauch zu senken, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern (durch Wiederverwendung oder Reparaturen) und Materialien weiterzuverwenden (Recycling). Zurzeit werden nur etwa 10 % der gewonnenen Rohstoffe recycelt oder einer Wiederverwendung zugeführt.

Es gibt unzählige Beispiele dafür, wie unsere Produktions- und Wirtschaftsweise heute zu einem viel höheren Ressourcenverbrauch beiträgt, als nötig. So lassen sich bekanntlich Handys in der Regel nicht reparieren, nicht einmal der Austausch des Akkus ist möglich. Viele kleinere Elektrogeräte sind verklebt, sodass sie selbst bei einem winzigen Defekt nicht zu reparieren sind, weil dazu das verklebte Gehäuse aufgebrochen werden müsste und nicht wieder stabil zusammenzufügen ist. Textilien sind oft aus Mischgewebe, sodass sie nicht oder nur mit hohen Kosten zu recyceln sind. Viele (vor allem gewerblich genutzte) Gebäude (Bürogebäude) werden zu rasch abgebrochen (oft nach 30 Jahren), wobei die dabei anfallenden Materialien zum Teil gar nicht recycelbar sind (zum Beispiel aus verschiedenen Materialien zusammengeklebte Dämmstoffe).

Schritte zur Problembewältigung

Zur Senkung des Rohstoffverbrauchs wäre es beispielsweise wichtig, Minderungsziele für den Verbrauch von Primärrohstoffen pro Kopf anzugeben – zunächst für die nächsten Jahrzehnte und dann (jährliche oder zweijährliche) Zwischenziele.

Bei der Abfallproduktion braucht es Obergrenzen für wichtige wirtschaftliche Bereiche, wie Stahl, Chemie, Bauwirtschaft und Informations- oder Kommunikationstechnik. Zur Erreichung dieser Ziele ist die Einführung einer Kreislaufwirtschaft erforderlich, die dafür sorgt, dass in möglichst geschlossenen Ressourcenkreisläufen gewirtschaftet wird. Das heißt, dass Rohstoffe mehrfach und länger genutzt werden – durch Wiederverwendung, Reparaturen oder Recycling. Dafür sollten ressourcenschonende Innovationen entwickelt und umgesetzt werden.

Produkte sollten so konstruiert und gebaut werden, dass man sie reparieren kann, Kleidung sollte haltbarer und aus wiederverwendbaren Geweben sein. Die Zahl der jährlichen neuen Kollektionen sollte reduziert und keine Fast Fashion produziert werden. Gebäude sollten länger genutzt werden, wobei man beim Bauen schon an das spätere Ende des Gebäudes (Abbruch) denken sollte.

Den ausführlichen Beitrag zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Dr. Werner Glenewinkel & Prof. Dr. Erhard Treutner



Themenreihe Medien

Lehrpreis 2021/2022

Neuer Wettbewerbsabschnitt gestartet

Am 1. Februar 2022 ist der Lehrpreis-Wettbewerb in die zweite Nominierungsphase des laufenden Studienjahres 2021/2022 gestartet. Somit haben Studierende noch bis zum 31. August 2022 die Möglichkeit, haupt- und nebenamtlich Lehrende der HSPV NRW für ihre herausragende Lehre im Zeitabschnitt Frühjahr/Sommer zu nominieren.

Der Lehrpreis ist mit einem Preisgeld von 1.000 Euro zum Einsatz in Lehre und Forschung dotiert und kann an bis zu zwei Einzelpersonen oder Teams pro Fachbereich vergeben werden, die mit ihrer Lehrveranstaltung in didaktisch überzeugender Weise den Erkenntnisgewinn der Studierenden fördern und sie optimal auf die Berufspraxis vorbereiten.

Studierende sind gefragt

Wer könnte die Qualität der Lehre besser beurteilen, als die Studierenden selbst? Deshalb liegt das alleinige Vorschlagsrecht für den Lehrpreis bei den Studierenden der HSPV NRW. Wenn sowohl zwei Drittel eines Kurses als auch die/der Lehrende/n einer Nominierung zustimmen, füllen die Studierenden ein Nominierungsformular aus und laden dieses in der ILIAS-Kursumgebung des Lehrpreises hoch – dann heißt es nur noch Daumen drücken!

Nominierte Lehrende

Die nominierten Lehrenden werden von dem Organisationsteam des Lehrpreises über ihre Nominierung informiert und gebeten, ein Lehrveranstaltungskonzept sowie gegebenenfalls Dateien einzureichen, damit die unabhängige Lehrpreis-Jury sich ein Bild von der nominierten Lehrveranstaltung machen kann.

Lehrpreis-Jury

Im gesamten Lehrpreis-Wettbewerb wird viel Wert daraufgelegt, dass die eingereichten Lehrveranstaltungskonzepte der nominierten Lehrenden nach didaktischen Kriterien bewert



© Worawut - stock.adobe.com

tet werden. Das Dezernat 13 hat daher gemeinsam mit der Senatskommission für Weiterbildung, Hochschuldidaktik und Medien einen Kriterienkatalog zur Bewertung der Nominierungsvorschläge und Lehrveranstaltungskonzepte erarbeitet.

Anhand dieser Kriterien werden die Einreichungen von einer Lehrpreis-Jury begutachtet, die vom Präsidenten eingesetzt wurde und aus Lehrenden beider Fachbereiche, Studierenden sowie Angehörigen des Zentrums für Hochschuldidaktik, E-Learning und Medien der HSPV NRW besteht.

Die Lehrpreis-Jury erarbeitet nach Ende des Studienjahres 2021/2022 für beide Wettbewerbsrunden eine Empfehlung für den Präsidenten. Die Gewinnerinnen oder die Gewinner werden im Jahr 2023 offiziell bekanntgegeben. Der Lehrpreis wird durch Hochschulpräsident Martin Borntäger feierlich verliehen, sodass herausragende Lehre an der HSPV NRW besonders gewürdigt wird.

Weitere Informationen zum Lehrpreis-Wettbewerb finden Sie auf der Website der HSPV NRW im Bereich „Medien und Didaktik“ sowie im Lehrpreis-Portal in ILIAS.

Team Hochschuldidaktik

Außenstelle Zentralverwaltung



Online-Sammelband

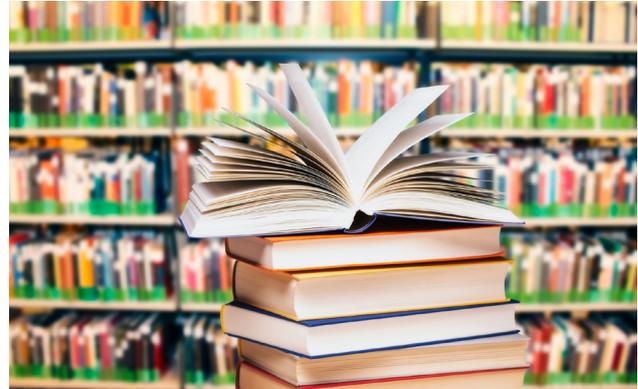
Neue Projektarbeiten veröffentlicht

Der Online-Sammelband ist eine Initiative des Zentrums für Hochschuldidaktik, E-Learning und Medien, um innovative Projektarbeiten aus dem hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramm „Professionell lehren an der HSPV NRW“ zu veröffentlichen.

Bereits seit vielen Jahren werden Projektarbeiten von Lehrenden der HSPV NRW einer interessierten Öffentlichkeit unter einer Creative-Commons-Lizenz im Online-Sammelband zur Verfügung gestellt. Der Online-Sammelband präsentiert ein vielfältiges und praxisnahes Themenspektrum und leistet einen aktiven Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Lehre.

Im Jahr 2022 wurden folgende Beiträge veröffentlicht:

- Winter, Nadya (2022): *Rollenspiele in der Lehre unter Online-Bedingungen*. In: Bornträger, Martin (Hrsg.): Online-Sammelband mit Abschlussbeiträgen des hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramms der HSPV NRW – fortlaufende Reihe.
- Fellrath, Götz/Gilbert, Florian (2022): *Digitale Kompetenzen im Verwaltungsmanagement*. In: Bornträger, Martin (Hrsg.): Online-Sammelband mit Abschlussbeiträgen des hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramms der HSPV NRW – fortlaufende Reihe.



© gopixa - stock.adobe.com

Wir möchten uns bei allen Autorinnen und Autoren ganz herzlich für die Beiträge bedanken.

Gerne laden wir Sie ein, die Veröffentlichungen in unserem Online-Sammelband zu lesen, um neue Impulse für die eigene Lehre zu erhalten.

Selina Bultmann

Außenstelle Zentralverwaltung, Hochschuldidaktik

BigBlueButton

Neue Version 2.4 verfügbar

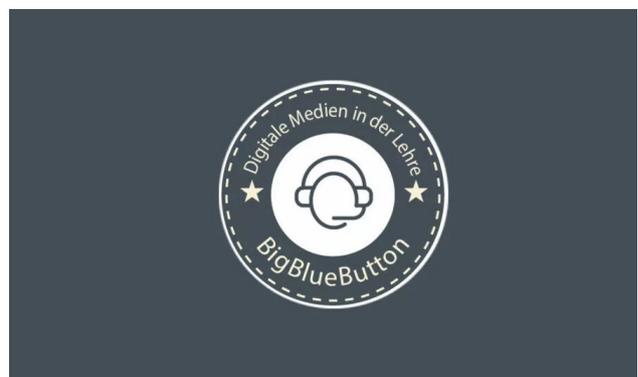
Ab sofort stellt Ihnen die HSPV NRW die Videokonferenzsoftware BigBlueButton (BBB) in der neuesten Version zur Verfügung. Das Software-Update bietet zahlreiche neuen Funktionen.

Mit BBB 2.4 können Sie ...

- virtuelle Hintergründe auswählen,
- die Dauer der Gruppenarbeitszeit verlängern,
- die Gruppenräume umbenennen,
- das Layout der Teilnehmenden festlegen,
- Kamerabilder „anpinnen“,
- anonyme Umfragen durchführen und vieles mehr.

Sollten Sie bereits Erfahrung im Umgang mit BBB 2.3 haben, wird Ihnen die Umstellung auf die neue Version nicht schwerfallen. Am äußeren Erscheinungsbild hat sich nicht viel verändert.

Auf unserem Newsblog finden Sie zu jeder Neuerung eine ausführliche Anleitung – schauen Sie einfach vorbei.



© HSPV NRW

Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an das E-Learning-Team wenden.

Monika Jousen

Außenstelle Zentralverwaltung, E-Learning-Team



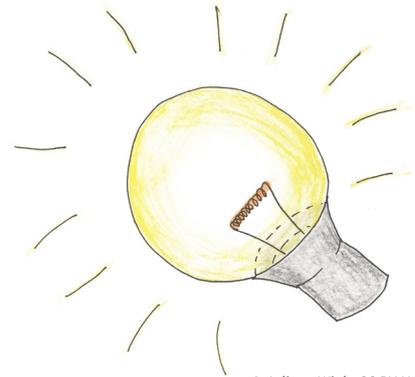
Freie Lehrmaterialien in ILIAS

Bilderbörse für Lehrende der HSPV NRW

Sie interessieren sich für Lehrmaterialien, die Sie in Ihrem Unterricht ohne urheberrechtliche Bedenken einsetzen können? Sie möchten Ihre Lehrmaterialien mit Lehrenden teilen und gleichermaßen von den Materialien anderer Lehrender profitieren? Dann könnte das Thema genau richtig für Sie sein!

Was sind eigentlich freie Lehrmaterialien?

Freie Lehrmaterialien werden auch als Open Educational Resources (kurz: OER) bezeichnet und können in verschiedenen Formaten vorliegen. Bei OER kann es sich beispielsweise um Videos, Grafiken oder Podcasts, aber auch um Lehrbücher handeln. OER können im Gegensatz zu anderen urheberrechtlich geschützten Materialien genutzt werden. Bei einem nicht als OER lizenzierten Lehrbuch dürfen Sie beispielsweise nur 15 % für Ihre Lehre einsetzen. OER hingegen können Sie je nach Lizenz vollständig und kostenlos nutzen sowie teilweise sogar verändern und an Ihre Lehre anpassen.



© Juliane Wigh, CC BY-NC-SA

Im Wiki „[Urheberrecht und E-Learning](#)“ finden Sie weitere Informationen zu folgenden Themen:

- Was genau ist OER?
- Welche OER-Lizenzen gibt es?
- Wo finde ich OER?

In ILIAS besteht bereits ein Bereich für freie Lernmedien, in dem Sie entsprechende [Lehr- und Lernmaterialien von Lehrenden](#) der HSPV NRW finden. Hier können Sie zum Beispiel in der [Bilderbörse](#) auf Fotos von Juliane Wigh zugreifen.

Die Bilderbörse

Treffende Bilder für die eigenen Lehrveranstaltungen zu finden, ist manchmal gar nicht so einfach. Zusätzlich kann es schwierig sein zu beurteilen, ob ein Bild in der Lehre eingesetzt werden darf oder nicht. Hier möchten wir mit der Bilderbörse in ILIAS Unterstützung bieten. Einerseits sind die Bilder für Themen der Lehrveranstaltungen ausgewählt und angepasst, andererseits schafft die Lizenzierung Klarheit über die Nutzungsmöglichkeiten.

Die [Bilderbörse](#) gibt es seit Anfang des Jahres an der HSPV NRW in ILIAS. Dort finden Sie Material, das Sie für Ihre Lehrveranstaltungen nutzen können. Frau Wigh hat dort als Initiatorin einige ihrer Bilder zur Verfügung gestellt. Die Bilder stehen alle unter einer CC-BY-NC-SA Lizenz. Sie dürfen also unter Angabe der Urheberin und der Lizenz (Juliane Wigh, CC BY-NC-SA) von Ihnen für die Lehre genutzt werden. Ausgeschlossen ist hierbei die kommerzielle Nutzung. Die Bilder dürfen ausschließlich unter dieser Lizenz weitergegeben werden. Hier finden Sie weitere [Hinweise zu den Lizenzen](#).

Gerne haben wir als E-Learning-Team Frau Wigh bei der Umsetzung der Bilderbörse und bei der Entscheidung über die Auswahl der Lizenz unterstützt. Wenn Sie auch Materialien oder Ideen haben, wenden Sie sich jederzeit an uns, wir helfen Ihnen gerne!

Frau Wigh und wir vom E-Learning Team freuen uns auf Rückmeldungen zu den Bildern und hoffen, dass Sie ebenfalls Freude daran haben. Vielleicht erstellen Sie auch selbst Bilder für Ihre Lehrveranstaltungen und möchten diese anderen Lehrenden zur Verfügung stellen. In diesem Fall sind Sie herzlich eingeladen, die [Bilderbörse](#) zu nutzen.

Gerne können Sie Ihre Fragen zum Thema OER an unsere [Funktionsadresse](#) senden.

Juliane Wigh
Abteilung Köln

Katharina Kaunat
Außenstelle Zentralverwaltung, E-Learning-Team



Nutzung der E-Medien

Neue Download-Statistik verfügbar

Die Nutzung von Springer Link wächst weiterhin, wenn auch weniger stark als in 2020. Auch Juris konnte sich erneut steigern.

Die Nutzung von Beck Online ist weiter zurückgegangen. Dies ist, wie in 2020, auf die Corona-Krise und den Fakt zurückzuführen, dass Beck Online auch 2021 nur auf dem Campus im Vollzugriff zur Verfügung stand. Nach der Änderung der Zugriffsmöglichkeiten im Jahr 2022, ist ein Wachstum der Nutzungszahlen wahrscheinlich.

Bei den kleineren Datenbanken lässt sich ebenfalls eine deutliche Steigerung der Nutzung feststellen: Bei Jurion wurden im Jahr 2018 45.796 Dokumente heruntergeladen, 2019 waren es 50.712. Aus Jurion ist seitdem Wolters Kluwer Online geworden. Wolters Kluwer Online verzeichnete 71.460 Zugriffe im Jahr 2020 und 89.672 in 2021. Auch hier ist also ein deutliches Wachstum erkennbar.

Die HSPV NRW hat knapp 202 E-Books bei De Gruyter lizenziert. 2020 lag die Nutzung bei 6.612 Downloads, 2021 bei 8.072. Es konnte erneut eine enorme Steigerung hinsichtlich der Nutzung der auf De Gruyter lizenzierten Zeitschriften festgestellt werden. Wurden diese 2019 noch 1.673 Mal abgerufen, waren es 2020 schon 7.834 und 2021 13.787 Aufrufe.

Auch die Nutzung der Beck eLibrary hat sich gesteigert. Im Sommer 2020 wurden knapp 400 E-Books lizenziert, die 14.522 Mal abgerufen wurden. 2021 lag die Nutzung der Beck eLibrary bei 39.486 Aufrufen für knapp 650 E-Books.

Jahr	Springer Link	Beck Online	Juris
2018	639.765	310.561	173.578
2019	1.007.596	497.212	366.833
2020	2.086.956	353.404	1.038.882
2021	2.730.462	334.735	1.336.023



© Minerva Studio - stock.adobe.com

Die Nutzung der Nomos eLibrary ist leicht zurückgegangen. Waren es 2020 noch 84.897 Aufrufe, so sank die Zahl 2021 auf 82.073 Aufrufe. 2021 wurden noch knapp 1.000 E-Books gekauft.

Bei Statista stieg die Zahl der Zugriffe im Jahr 2021 erneut. Lag die Nutzung im Jahr 2020 bei 57.012 Zugriffen, waren es 2021 schon 81.209 Zugriffe.

Auch bei WISO stieg die Zahl der Downloads von 16.801 im Jahr 2020 auf 20.525 im Jahr 2021.

Insgesamt besteht also eine große Nachfrage nach den digitalen Angeboten der Hochschulbibliothek.

Anika Hering

Außenstelle Zentralverwaltung, Hochschulbibliothek, elektronische Medien



Themenreihe Weltoffene Hochschulen

Wie divers sind unsere Studierenden?

Erste Ergebnisse anhand einer Studierendenbefragung an drei Studienorten der HSPV NRW

Im letzten Newsletter wurde in der Rubrik „Weltoffene Hochschule“ in das Thema Diversität eingeführt. In diesem und im kommenden Newsletter-Beitrag wird nun der Blick auf unsere Hochschule geworfen. Hierzu wird im Folgenden dargestellt, wie sich die Merkmale Geschlecht, Alter und Migrationshintergrund an den Studienorten Dortmund, Duisburg und Köln unter den Studierenden des Einstellungsjahrgangs 2021 verteilen. Die Daten stammen aus einem gegenwärtig laufenden Forschungsprojekt zum Thema Zufriedenheit und Erfolg im Studium, bei welchem der komplette Einstellungsjahrgang 2021 an den benannten Studienorten zu mehreren Zeitpunkten des Studiums befragt werden soll (sogenannte Panelbefragung).¹

Im Rahmen der ersten Befragung wurden die Studierenden am Anfang ihres Studiums im Zeitraum vom 13. September bis zum 29. September 2021 gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. Insgesamt wurden 2.088 Studierende angeschrieben, wovon 1.689 Personen den Fragebogen ausfüllten. Diese sehr gute (Brutto-)Rücklaufquote von 80,9 % ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass die Befragung während der Lehrveranstaltungszeit durchgeführt werden konnte. Nach der Bereinigung der Stichprobe konnten die Angaben von N=1.625 Studierenden einbezogen werden (Netto-Rücklaufquote 77,8 %), welche als Grundlage für die vorliegenden Daten zur Diversität dienen.²

Die Hälfte der Befragten (49,9 %) gehört zu dem Bereich PVD. Weitere 34,8 % sind dem Kommunalen Verwaltungsdienst/Allgemeine Verwaltung zuzurechnen. Nur wenige gehören dem Kommunalen Verwaltungsdienst/Verwaltungsbetriebswirtschaft (5,0 %), dem Staatlichen Verwaltungsdienst (7,5 %) oder der Verwaltungsinformatik (2,9 %) an. Etwas mehr als ein Viertel (27,6 %) der Befragten studiert am Studienort Dortmund, 18,3 % in Duisburg und 54,1 % in Köln.

Geschlecht

Die Studierenden wurden gefragt, ob sie sich selbst als männlich, weiblich oder divers bezeichnen würden, wobei von letzterer Antwortkategorie niemand Gebrauch machte.³ Etwas mehr als die Hälfte (54,5 %) der Studierenden im ersten Studienabschnitt an den drei genannten Studienorten sind weiblich. In Dortmund ist der Frauenanteil mit 47,6 % jedoch kleiner. In Duisburg liegt dieser bei 58,6 % und in Köln bei 56,5 %. Größere Unterschiede ergeben sich hinsichtlich des Studiengangs

WELTOFFENE HOCHSCHULEN GEGEN FREMDENFEINDLICHKEIT

(siehe Abbildung 1). Insbesondere in KVD (70,8 %) und SVD (73,6 %) studieren viele Frauen, während der Anteil an männlichen Studenten in VINF (76,1 %) und PVD (58,0 %) überwiegt.

Alter

Im Durchschnitt sind die befragten Studierenden 22,04 Jahre alt. Die jüngsten Befragten sind 17, die ältesten 49. Die Hälfte der Befragten ist bis zu 20 Jahre alt (sogenannter Medianwert). Im Mittel sind die Studierenden im Studiengang PVD am jüngsten (21,35 Jahre), gefolgt von VBWL (21,96 Jahre) und SVD (22,43 Jahre). Etwas älter sind Studierende im Durchschnitt im Bereich VINF (22,83 Jahre) und KVD (22,92 Jahre).

Migrationshintergrund

Des Weiteren wurden die Studierenden befragt, ob sie selbst in einem anderen Land als Deutschland geboren wurden. Dies bejahten 2,8 %. Gefragt danach, ob ein Elternteil in einem anderen Land als Deutschland geboren wurde, gaben 12,8 % an, dass beide Elternteile nicht in Deutschland geboren

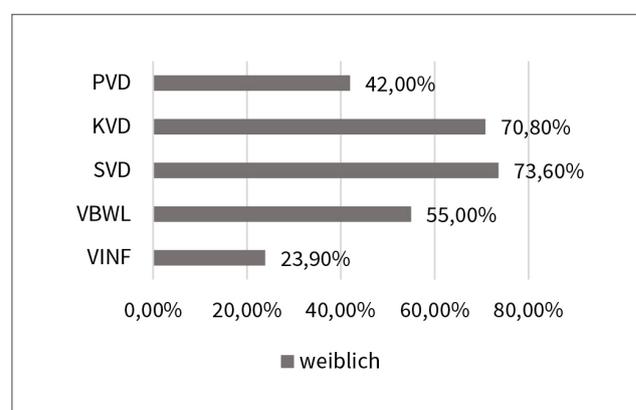


Abb. 1: Anteil weiblicher Studierender nach Studiengang (in %)



wurden. Bei weiteren 4,0 % trifft dies auf die Mutter und bei weiteren 5,0 % auf den Vater zu. Aus diesen Angaben wurde das Merkmal Migrationshintergrund gebildet. Dieses wird angenommen, wenn die befragte Person entweder selbst oder mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde. Insgesamt weisen demnach 22,2 % der Befragten einen Migrationshintergrund auf.

Der Anteil an Studierenden mit Migrationshintergrund ist in Dortmund (23,3 %) und Köln (23,3 %) höher als in Duisburg (17,0 %). Deutliche Unterschiede zeigen sich auch, wenn der Anteil der Studierenden mit Migrationshintergrund differenziert nach Studiengang betrachtet wird (siehe Abbildung 2). Der geringste Anteil von Studierenden mit Migrationshintergrund befindet sich im Bereich PVD (18,9 %), während der größte im neuen Studiengang Verwaltungsinformatik vorliegt (32,6 %).

Bei den hier dargestellten Daten handelt es sich um erste Auswertungen. Ein Forschungsbericht mit ersten Zwischenergebnissen wird Ende des Jahres erwartet. Ferner werden auch zur Diversität noch nähere Analysen erstellt. Schon jetzt zeichnet sich jedoch ab, dass Diversität in den Studiengängen an der HSPV NRW unterschiedlich stark vorhanden ist. Insbesondere der Fachbereich Polizei fällt hier im Vergleich mit einem eher homogenen Bild der Studierenden auf. Gemäß des Mikrozensus NRW waren am Stichtag 31. Dezember 2020 29,00 % der Bevölkerung in NRW Personen mit Migrationshintergrund.⁴ In-

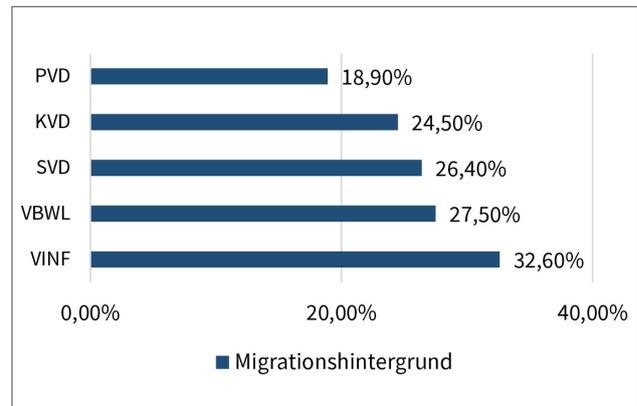


Abb. 2: Anteil Studierender mit Migrationshintergrund nach Studiengang (in %)

sofern sind Studierende mit Migrationshintergrund in einigen Studiengängen an der HSPV NRW überdurchschnittlich und in anderen unterdurchschnittlich vertreten.

Prof. Dr. Gina Rosa Wollinger, Juliane Wigh und Prof. Dr. Judith Heße-Husain
Abteilung Köln

Prof. Dr. Timo Berse
Abteilung Gelsenkirchen, Studienort Dortmund

Prof. Dr. Henning Staar
Abteilung Duisburg

¹ Weitere Angaben zum Forschungsprojekt: <https://www.hspv.nrw.de/forschung/forschungsgruppen/studienerefolg#c4780>

² Hierbei wurden teilweise Daten erhoben, die auch der Hochschulverwaltung vorliegen (wie z.B. das Alter). Für die meisten Angaben trifft dies jedoch nicht zu (z.B. Migrationshintergrund), woraus sich der Mehrwert der Befragung ergibt.

³ Eine Verzerrung könnte hier generell dahingehend angenommen werden, dass allgemein Frauen eher bereit sind, bei schriftlichen Befragungen teilzunehmen als Männer. Es gibt in der vorliegenden methodischen Durchführung jedoch keinen Hinweis dafür, dass dies übermäßig in diesem Fall passiert sein könnte.

⁴ Der Mikrozensus NRW schreibt einer Person einen Migrationshintergrund zu, wenn sie selbst nicht die deutsche Staatsangehörigkeit hat oder sie selbst beziehungsweise ihre Eltern im Ausland geboren sind. Die Staatsangehörigkeit wurde in der Befragung nicht erhoben, da nur in wenigen Fällen Studierende an der HSPV NRW keine deutsche Staatsangehörigkeit haben; <https://www.it.nrw/statistik/gesellschaft-und-staat/gebiet-und-bevoelkerung>

„Suche nicht nach Fehlern, suche nach Lösungen.“

Henry Ford (US-amerikanischer Erfinder und Automobilpionier)

Impressum

Herausgeber Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen, HSPV NRW
Redaktion Sandra Warnecke, Ann-Katrin Pobloth
Heike Lücking (V. i. S. d. P.)
Fotos Cihan Tekeli - AFH, HSPV NRW, stock.adobe.com, Juliane Wigh, CC BY-NC-SA, www.hrk.de
Satz Isabel Hötte

Den Erscheinungstermin der neuen Ausgabe der „HSPV Aktuell“ finden Sie im [Newsletterkalender](#).
Sie erreichen das Redaktionsteam unter: newsletter@hspv.nrw.de

